Bezugspreis vierteljährlich: **Ausgabe A** (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 40 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 40 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 82 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 3 Mk. 12 Pfg. — **Ausgabe B** (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** **46563 Bezieher.**

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2 mm hoch, 30 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 25 Pf., aus der Stadt Münster 20 Pf. (Für Aktiengesellschaften 2c., Vereine und Behörden 30 Pf.) **Reklamen:** Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 2 mm hoch, 1.20 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Klassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. **Dienstag, 4. Dezember 1917.** **66. Jahrgang. Nr. 868.**

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Nach mehr als drei langen Kriegsjahren dringt nun doch das Wort „Friede" mit hörbarem Klang an unser Ohr. Alle Versuche der Entente, Rußland zurückzuhalten, alle klug berechneten Bemühungen Englands, den Friedensschluß von seinem alleinigen Willen abhängig zu machen, scheiterten an der gewaltigen Friedenssehnsucht Rußlands, die unter den Schlägen unserer Waffen entstand und unter dem stetigen Druck der deutschen und österreichischen Armee wuchs. Mit großen Teilen der russischen Armee ist ein Waffenstillstand vereinbart, mit anderen Waffenruhe, und der allgemeine Waffenstillstand steht, wenn ganz nicht ganz unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, vor der Tür. Rußlands Beauftragte stehen auf deutschem Boden, stehen in Unterhandlungen, die sie gesucht haben, mit den militärischen und politischen Vertretern Deutschlands. Damit ist der Weg beschritten, der zum Frieden führen soll, und so Gott will, zum Frieden führen wird. Wir brauchen keinen Hehl daraus zu machen, daß uns dieser Gang der Dinge mit Genugtuung erfüllt. Nicht als ob unsere Lage es für uns dringend notwendig machte, daß der Feind gerade jetzt die Waffen niederlegte, nein, im Höhepunkt unserer militärischen Erfolge haben unsere Gegner im Osten um den Waffenstillstand nachgesucht, in einem Augenblick, wo unsere größten Heerführer zuversichtlich ankündigen dürfen, daß der Krieg nicht mit einer Remispartie enden, sondern zu unseren Gunsten entschieden wird. Die Wendung im Osten ist schon dort die Entscheidung zu unseren Gunsten. Ist sie doch hervorgerufen, weil wir die Überlegenen sind und weil Rußland die Notwendigkeit einsah, diese Überlegenheit anzuerkennen und sich durch einen Frieden einen Ausweg aus seinem Zusammenbruch zu ermöglichen. Nichts anderes hat zu den jetzigen Verhandlungen geführt, und darum bedeutet sie auch nichts anderes, als die Auswertung unserer Waffenerfolge für die siegreiche Beendigung des Krieges mit Rußland. Noch sind wir allerdings nicht soweit. Waffenstillstand ist noch kein Friede, aber von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde fast mehrt sich die Aussicht, daß der Friede dem Waffenstillstand folgen werde. Wir sehen, daß die Macht der russischen Regierung ständig wächst, daß ihr Einfluß auf das Heer groß genug ist, es zum Waffenstillstand zu veranlassen; mit ihrer Macht steigt auch die Macht des von ihr ernannten Generalissimus Krylenko und schwindet in gleichem Maße der Einfluß der Heerführer und höheren Offiziere, die sich der Verständigung mit Deutschland widersetzten.

Wenn wir somit die Entwickelung heute mit Genugtuung verzeichnen dürfen, so ist es doch nicht an der Zeit, selbstzufrieden die Hände in den Schoß zu legen und zu rasten. Noch ist der Friede, wie Hindenburg sagt, eine allzu zarte Pflanze, um viel von ihr zu reden. Geredet ist von ihm in Deutschland genug, als er noch in weiter Ferne lag, und dieses Reden hat uns dem Frieden nicht näher gebracht. Noch steht die Tat über dem Wort. Wie der Waffenstillstand noch nicht den Frieden, so bedeutet der Friede mit Rußland noch nicht den allgemeinen Frieden. Im Westen steht ein zäher und starker Gegner, der weit davon entfernt ist, die Waffen niederzulegen. Er macht alle Anstrengungen, auch Rußland auf seiner Seite zu halten, Drohungen und Versprechungen gegen die bisherigen Verbündeten sollen ihn weiter zwingen, sich für Englands Ruhm und Interessen zu opfern. Aber die Sprache der russischen Regierung zeigt zu deutlich, daß sie weiß, was von diesen Versprechungen und Drohungen zu halten ist. Drei lange Kriegsjahre sind auch für Rußland eine harte Schule der Erkenntnis gewesen. Die nachträglich erfolgte vollständige Veröffentlichung des russischen Friedensangebotes an alle Kriegführenden, an Verbündete und Gegner, zeigt, daß die Regierung entschlossen war, entweder mit den Verbündeten zusammen einen allgemeinen Frieden zu schließen, oder, wenn diese nicht bereit waren, den Separatfrieden mit Deutschland einzugehen. Daß ihr das den Haß der bisherigen Freunde zuziehen würde, darüber konnte die Regierung nicht im unklaren sein. Sie ist trotzdem ihren Weg gegangen, den sie für notwendig erkannte und zu gehen entschlossen war, auch auf die Gefahr hin, daß dieser Haß und Groll nach dem Kriege fortwirken würde. Für die kommende Politik ergaben sich daraus Perspektiven, die heute nur angedeutet zu werden brauchen, die aber unseren Interessen nicht zuwider laufen.

In voller Übereinstimmung mit seinen Heerführern aber muß das deutsche Volk sich klar darüber sein, daß sein Blick mehr nach Westen als nach Osten gerichtet bleiben muß. Ein hartes Stück Arbeit liegt noch vor uns. Wir stehen mitten in schweren Kämpfen auf der Westfront, die vom Kanal bis zur Adria reicht. Die letzten Tage haben uns wieder Erfolge gebracht, die die Scharten von Cambrai auswetzen, und das Siegesgeheul der Entente den Jubel eines Tages sein lassen. Das deutsche Volk muß in diesem Kriege dafür sorgen, daß auch der Jubel eines Tages drüben verstummt. ⊡

✦

Konstantinopel, 3. Dez. (WTB.) Die Blätter nehmen die Meldung von Rußlands Ansuchen wegen eines Waffenstillstandes mit Befriedigung auf und heben die Vorteile hervor, die sie daraus für eine dem Vierverband günstigen Fortgang des Friedens erkennen. „Ikdam" sagt: Die Türken kannten den Zarismus und die vorläufige Regierung als ihre Feinde, sie sehen aber die Bolschewisten nicht mit bösen Augen an, die die Geheimverträge veröffentlichen und einen Friedensvorschlag machen. „Sabah" schreibt: Die russischen Parlamentäre werden bei uns einen guten Willen vorfinden. Unsere Friedensunterhändler werden ebenfalls von Vernunft und Billigkeit geleitet sein. Die Gesinnung der jetzigen Leiter der russischen Revolution verbürgt eine neue Periode des Friedens und des Heils für den Orient. „Tanin" bemerkt, bisher habe man keine Nachricht von einem Waffenstillstand im Kaukasus und findet es natürlich, daß in bezug auf diese Front noch einige Tage vergehen werden.

Haag, 4. Dez. (BB.) Trotzki hat den hiesigen russischen Gesandten telegraphisch ersucht, sich der neuen Regierung anzuschließen oder sich als entlassen zu betrachten. In letzterem Falle solle der Gesandte seine Funktionen einem Mitgliede der Gesandtschaft übertragen, das bereit sei, dem neuen Rußland zu dienen. Der Gesandte beschloß, das Telegramm Trotzkis unbeantwortet zu lassen.

Amsterdam, 3. Dez. (WTB.) „Algemeen Handelsblad" zufolge meldet „Daily Chronicle", daß die Gesundheit des britischen Botschafters Buchanan in Petersburg sehr gelitten hat, daß er aber vorläufig auf dem Posten zu bleiben gedenkt.

Bern, 3. Dez. (WTB.) Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune" berichtet aus Washington vom 25. November: Die hiesigen russischen Diplomaten sagen einen Bürgerkrieg in Rußland voraus, falls es sich zu einem Sonderfrieden mit den Mittelmächten entschließe und nehmen an, daß die Gegner der Maximalisten von den Ententemächten kräftige Unterstützung erhalten würden. Es verlautet, daß Kola, der einzige Winterhafen Rußlands, von England besetzt und ebenso wie Wladiwostok für die maximalistische Regierung wertlos gemacht werden würde. Dieselbe Zeitung erfährt aus Petersburg vom 25. November, die Newski Eisenwerke hätten wegen Kohlenmangels die Arbeit eingestellt. 7000 Arbeiter seien arbeitslos, und man befürchte, daß die Putilowwerke und die Obuchoswerke mit 17 000 Arbeitern aus demselben Grunde schließen würden.

Die alte vorläufige Regierung meldet sich wieder. London, 3. Dez. (WTB.) „Daily News" berichten aus Petersburg, daß die alte vorläufige Regierung, von der man in letzter Zeit nichts mehr gehört hatte, plötzlich wieder mit einem Manifest an die Bevölkerung hervorgetreten ist, in dem sie erklärt, sie sei die einzige gesetzliche Autorität in Rußland und die Anordnungen der Bolschewisten brauchten nicht befolgt werden. Die einzige Lösung werde die möglichst baldige Einberufung der gesetzgebenden Versammlung sein. Außerdem wurde ein Dekret veröffentlicht, in dem die gesetzgebende Versammlung für den 11. Dezember nach dem Taurischen Palast einberufen wird. — „Daily Chronicle" berichtet aus Petersburg, daß mehrere Blätter die Erklärung der vorläufigen Regierung veröffentlichten. Darauf wurden die Redaktionen geschlossen und die Blätter suspendiert. Die Rote Garde besetzte die Bureaus der „Rjetsch", der „Nowoje Wremja", „Edinstwo", „Narodna Slowo", „Rabotschaja Gazetta", „Wolsja Narodа" und der „Börsenzeitung". Es wurden Haussuchungen unternommen und mehrere Mitglieder der Redaktionen verhaftet. Die Druckerei der „Nowoje Wremja" wurde konfisziert und wird für die Herstellung der Soldatskaja Prawda verwendet.

⊙ **Trotzki legt England die Daumschrauben an.** Berlin, 4. Dez. (BB.) Der „Vorwärts" meint, Trotzki übe Vergeltung an England; er setze dem schweigenden England, das mit der bolschewistischen Regierung nicht verhandeln wolle, Daumschrauben an. Damit wachse die Angelegenheit über die anfängliche Bedeutung hinaus. — Laut „Voss. Ztg." ist Tschitscherin, der von Trotzki zum Botschafter in England ernannt wurde, einer der beiden Russen, die wegen ihrer politischen Gesinnung in England interniert wurden und deren Internierung Trotzki Veranlassung zu seinem Erlasse gab, der den in Rußland ansässigen Engländern verbietet, Rußland zu verlassen.

⊙ **Zum Ende des Londoner Vertrages** schreibt der „Börsenkurier": Ein lebender Leichnam ist durch die Gewalt des wirklichen Lebens ins Nichts zurückgeschleudert worden. Der Londoner Vertrag ist nicht mehr! Die Stunde, da er zum erstenmal nach 40 blutigen Monaten deutsche, österreichisch-ungarische und russische Unterhändler zusammentraten, um die Bedingungen eines Waffenstillstandes festzustellen, hat sie getötet. In der „Volkszeitung" heißt es: Der deutsche amtliche Heeresbericht war gestern zum erstenmal nicht nur ein Kampfbericht. In amtlicher Form wurden nähere Mitteilungen über den Waffenstillstand im Osten gemacht. Die Welt hört nach dem nichtgenannten Ort in der Hoffnung, daß von dort das erlösende Wort Frieden seinen Ausgangspunkt nehmen werde.

Die Wirkung des russischen Waffenstillstandes auf die französische Presse.

Daß die Ereignisse in Rußland eine so jähe Wendung nehmen würden, hatte man sich in Paris nicht träumen lassen. Dort versicherte bis zum 17. November in mehreren Artikeln der „Temps", der der Regierung nahesteht, daß man mit dem Fiasko der Maximalisten bestimmt rechnen könne. Am 18. schwenkte das Blatt ein und erkannte die Gefahr einer Befestigung der Leninschen Herrschaft. Seit jenem Tage scheint man in Frankreich keine ruhige Stunde mehr verlebt zu haben. Am treffendsten zeichnete Gustav Hervé am 23. die Stimmung, wenn er in Riesenlettern an der Spitze seines Blattes schrieb:

„Waffenstillstand in Rußland! Eine schlimme Botschaft ist uns aus Rußland gekommen, eine Botschaft, die uns die Freude an dem schönen Sieg der Engländer an unserer Front verdirbt. Lenin hat als Herr der Regierung seinen Verrat durch einen Handstreich gekrönt, er hat dem Oberkommandierenden der russischen Heere den Befehl zum Abschluß eines Waffenstillstandes gegeben. Es bleibt uns nun nichts anderes übrig als abzuwarten, ob Rußland wirklich dieser Verräterei gegen seine Bundesgenossen zustimmen wird, ob das russische Offizierkorps und die Mehrzahl der Truppen sich selbst entehren will, indem man diesem Befehl nachkommt, oder ob man sich nicht mit Entrüstung gegen Lenin auflehnen und in wenigen Tagen der Diktatur dieses preußischen Agenten und der naiven Burschen, die ihm folgen, ein Ende machen wird. Hoffentlich läßt sich hier in Frankreich niemand durch diesen Schlag betäuben, denn er ist ja wirklich nicht mehr unerwartet gekommen. Dieser Waffenstillstand kann für Rußland nur eine kurze Pause sein. Vielleicht wird in wenigen Tagen schon das patriotische Rußland sich um Kornilow scharen. Nieder mit Lenin! Es lebe Rußland trotz alledem!"

Nicht minder ängstlich zeigte sich am selben 23. November Gustav Téry, der Leiter des „Oeuvre", wenn er die „drei Gefahren" wie folgt kennzeichnet:

„Vor allem hüten wir uns vor falscher Hoffnungsfreudigkeit. Hüten wir uns zu sagen: Wenn die Russen einen Sonderfrieden schließen, was hat sich dann viel geändert? Es hat sich dann folgendes geändert: 1. werden die Deutschen, da sie von der russischen Seite nichts mehr zu fürchten haben, von ihrer Ostfront die Truppen zurückziehen können, um dann gegen unsere Front eine so beträchtliche Zahl von Divisionen zu werfen, daß wir einen gewaltigen Angriff zu gewärtigen haben, 2. wird Rußland, nachdem Deutschland mit ihm Frieden geschlossen hat, weiter nichts mehr sein als eine deutsche Kolonie. Wenn die Russen gegenwärtig Hunger leiden, werden die Bochen sich bald daran machen, Rußland in eine tadellose Kornkamer umzuwandeln, die so viel hergibt, daß Deutschland über die Blockade lachen und sich beliebig lange halten kann. Was aber 3. nicht weniger ernst zu nehmen ist, ist die Tatsache, daß Russen und Deutsche nach erfolgter Aussöhnung zusammen schleunigst die Gesellschaft der Nationen gründen können. Das könnte doch nur eine Parodie, ein Zerrbild unseres Ideals sein, wird man sagen. Wohl möglich, aber nichtsdestoweniger wird es gefährlich bleiben. Diese drei Gefahren stehen uns unmeigerlich bevor. Es wäre ja möglich, daß wir sie noch beschwören können. Nur müssen wir mit ihnen fest rechnen. Wollen wir ihnen entgegentreten, dann müssen wir ihnen entschlossen ins Auge sehen. Zunächst ist ja der Sowjet noch lange nicht ganz Rußland. Rußland hat noch nicht sein letztes Wort gesprochen. Sollte es aber wirlich ganz schlimm kommen, sollten uns alle Russen verraten, dann haben wir die Amerikaner als Ersatz (!!). Heute können wir ja wohl von der berühmten russischen Dampfwalze nur noch in dem Sinne sprechen, daß wir selber gehörig eingewalzt worden sind. Dafür rückt jetzt die transatlantische Dampfwalze vor. Aber besser ist es, statt auf alle Dampfwalzen sich zu verlassen, Vertrauen zu sich selber zu haben. Da geht man sicherer."

Das rumänische Heer will auch Waffenstillstand und Frieden.

Stockholm, 4. Dez. (KG.) „Prawda" meldet: Die Soldatendeputierten des rumänischen Heeres unterbreiteten am Freitag dem rumänischen Hauptquartier Erklärungen zur Friedens- und Waffenstillstandsfrage. — Von besonderer Seite wird im „Pester Lloyd" mit Rücksicht auf das russische Friedensangebot das Schicksal Rumäniens erörtert. Es wird darauf hingewiesen, daß Rumänien auf seine eigenen militärischen Machtmittel beschränkt bleibe, wenn das große russische Territorium hinter der rumänischen Front sich als streng neutraler Boden erweisen sollte. Allein die strategische Lage des rumänischen Heeres würde sich so verzweifelt gestalten, daß es einen auch nur kurz befristeten Widerstand nicht leisten könnte.

Unsere Feinde.

Ergebnislosigkeit der Pariser Besprechungen. Zürich, 4. Dez. Nach einer Pariser Meldung hat der große Kriegsrat in Paris endgültig die Entscheidung über die Teilnahme Japans in Europa gebracht. Das Ausbleiben einer offiziellen Havasnachricht läßt, wie die Pariser Blätter annehmen, darauf schließen, daß Japan die ihm zugedachte Rolle in Europa kaum zu übernehmen gedenkt. — Der Pariser Berichterstatter der „Times" schreibt: Der Kriegsrat mag enden wie er will, es ist ausgeschlossen, den Italienern die gewünschte Truppenmacht zu schicken. — Auch die nebenher tagende Pariser Konferenz konnte, wie „Echo de Paris" mitteilt, über keine der Vorschläge über die künftige gemeinsame Oberleitung der Entente schlüssig werden. Das Blatt fügt hinzu, daß jedoch die Einigkeit der Operationen Fortschritte gemacht habe.

Rußland und die Pariser Konferenz. Paris, 3. Dez. (WTB.) Aacnce Havas. Ein Telegramm aus Petersburg meldet: Die Bolschewiki-Kommissare beriefen Maklakow ab, weil er an der interalliierten Konferenz teilgenommen habe. Die Havasmeldung bemerkt dazu, daß Maklakow noch nicht sein Beglaubigungsschreiben Poincaré überreicht habe und da er keinen ausdrücklichen Auftrag zur Vertretung Rußlands hatte, an dieser Konferenz nicht teilgenommen habe. In Ermangelung besonders beglaubigter Vertreter haben die alliierten Regierungen, die keine Besprechung ohne Rußland wünschten, Rußlands ständigen Vertreter eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen.

Die Lebensmittelknappheit in Frankreich. Bern, 3. Dez. Zu den neuen Einschränkungen im Lebensmittelverbrauch melden französische Zeitungen: Jegliche Verarbeitung des Brotgetreides zu anderen Zwecken als zur Brotherstellung ist untersagt. Die Getreidebestände Frankreichs werden von der Regierung beschlagnahmt. Die Entschädigungen an Besitzer werden auf Grund der bestehenden Preise geregelt. Die Brotherstellung ist nur in einheitlicher Form gestattet und Luxusbrot sowie Brot, das aus besonderem Mehl hergestellt wird, darf nur in beschränktem Maße gebacken werden. In den Restaurants darf künftig für Mahlzeiten unter vier Francs nicht mehr als höchstens 200 Gramm Brot, über vier Francs höchstens 100 Gramm Brot verabfolgt werden. Die Bäcker dürfen keine Zuckerbäckereien mehr herstellen und die Konditoreien dürfen nur noch Backware über die Straße verkaufen. In den Geschäften darf nichts mehr verzehrt werden. In den Hotels, Restaurants, Cafees, Teehäusern, Buffets, Kantinen und Milchwirtschaften ist die Herstellung und Verzehrung von Backwaren untersagt. Die neuen Bestimmungen traten am 1. Dezember in Kraft. Ferner wurde beschlossen, infolge Gerstenmangels das Bier für das Militär und gewisse Kranke vorzubehalten. Der Bierverkauf ist eingestellt.

Zunahme des Friedenswunsches der englischen Arbeiter. Bern, 3. Dez. (WTB.) Die in Esserhall am 24. November abgehaltene Jahresversammlung der Londoner 225 000 Mitglieder zählenden Labourpartу lag eine, den sofortigen Friedensschluß fordernde Entschließung vor. Der Antrag eines Delegierten, darüber ohne Erörterung zur Tagesordnung überzugehen, wurde mit 197 gegen 103 Stimmen angenommen. Die starke Minderheit läßt die Zunahme des Friedenswunsches der englischen Arbeiterschaft erkennen. Ramsay Macdonald verlangte in einer in Derby am 24. November gehaltenen Rede die Zulassung der Arbeiter und betonte, der Friedensschluß müsse ebensogut zwischen den Männern, die im Schweiße ihres Angesichts arbeiteten, geschlossen werden, als zwischen den gekrönten Häuptern und goldbetreßten Diplomaten. Redner verlangte bedingungslos ein freies Belgien, während Elsaß-Lothringen das Recht erhalten müsse, über sein eigenes Geschick zu bestimmen.

Die irische Rekrutenquelle versiegt. Irische Gefangene machten bei ihrer Vernehmung Angaben über die Zustände in Irland und bei den irischen Truppen, die um so bemerkenswerter sind, als die Leute trotz ihrer Erbitterung gegen England militärische Aussagen gar nicht oder äußerst vorsichtig machen. Nach ihrer übereinstimmenden Schilderung ist es bei den heutigen Zuständen in Irland ausgeschlossen, aus Irland neuen Ersatz zu bekommen. Die Sinn-Feiner-Bewegung hat im ganzen katholischen Irland eine gewaltige Ausdehnung angenommen und eine auf die Dauer unhaltbare Lage geschaffen. Die Gefangenen sind äußerst entrüstet, daß England die 1914 den irischen Nationalisten gemachten Versprechungen in schamloser Weise unerfüllt ließe. Das Verhältnis zwischen einem englischen Kompagniechef und dem gemeinen emporgestiegenen irischen Offizier sei das denkbar schlechteste. Da die Regierung der heimischen Regimenter nicht mehr sicher ist, werden sie abgeschoben und durch Engländer und Schotten ersetzt. Sämtliche irischen Reservebataillone sollen nach England verlegt worden sein. Den Urlaubern wurde bei ihrer Ankunft auf den irischen Endstationen im Interesse der öffentlichen Sicherheit das Gewehr abgenommen. Viele Urlauber sind nicht zurückgekehrt. Die Polizei drücke in solchen Fällen ein Auge zu. Die Leute arbeiten in heimischen Betrieben.

Wilson der unentwegte Kriegsschürer. Genf, 4. Dez. (BB.) Nach einer Washingtoner Meldung des „Matin" enthält die morgen bekannt zu gebende Kongreßbotschaft Wilsons die dringende Aufforderung, die ganze Legislaturperiode den Kriegsvorbereitungen zu widmen. Das amerikanische Kriegsziel sei die Sicherung der Demokratie in der ganzen Welt durch Fortsetzung des Krieges.

Spanien.

Haag, 4. Dez. (BB.) „Daily Mail" zufolge ist in Spanien eine neue republikanische Bewegung im Gange. In Santander, Barcelona und anderen Orten kam es zu stürmischen Kundgebungen. Man befürchtet, daß die politische Amnestie unter dem Druck der Ereignisse nicht erklärt werde.

Deutsches Reich.

Graf Hertling und Fürst Bülow. Berlin, 3. Dez. Wie die „B. Z." hört, hat Fürst Bülow am gestrigen Sonntag dem Reichskanzler Grafen Hertling einen längeren Besuch abgestattet. Im Laufe der Unterhaltung des gegenwärtigen mit dem früheren Reichskanzler und jetzigen Herrenhausmitglied kam das Gespräch auch auf die Politik. Dabei ergab sich, daß beide über die schwebenden Fragen der inneren und äußeren Politik übereinstimmender Auffassungen waren. Es ist dies um so bemerkenswerter, als der Besuch am Beginn der Wahlreformwoche erfolgt ist und darin also bei den bekannten konservativen Grundanschauungen des Fürsten Bülow eine Unterstützung der vom Grafen Hertling gemeinsam mit der Reichstagsmehrheit eingeleiteten inneren Politik zu sehen ist.

⊙ **Der Einjährigenschein für Seminaristen.** Der preußische Unterrichtsminister hat, lt. „Tägl. Rundschau", soeben angeordnet, daß die zum Heeresdienst einberufenen Schüler der ersten Präparandenklasse in der Regel der dritten Seminarklasse bei ihrem Eintritt in den Heeresdienst zu überweisen sind. „Zu diesem Zeitpunkt", heißt es in der Verfügung weiter, „ist ihnen auch das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst zu erteilen." Seitdem die preußische Lehrerschaft das Recht auf den Einjährigenschein erhalten hat, ist sie nicht müde geworden zu verlangen, daß ihr dieses Recht nicht erst mit dem Seminaraustritt, sondern schon mit dem Seminareintritt verliehen werde. Denn es bestand ein offenes Mißverhältnis zwischen den Zöglingen der höheren Lehranstalten, die diesen Schein in der Regel mit 15—16 Jahren, und denen der Lehrerbildungsanstalten, die ihn erst mit dem vollendeten 20. Lebensjahr erhalten. Und dieses Mißverhältnis trat noch deutlicher in Erscheinung, wenn der Schüler einer höheren Schule in eine Lehrerbildungsanstalt übertrat. Dann berechtigte das vorher erworbene Einjährige nur zum Eintritt in die zweite Präparandenklasse, d. h. ein solcher Schüler mußte noch eine fünfjährige Ausbildungszeit durchmachen, ehe er als Seminarist noch einmal dieselbe Berechtigung erhielt, die ihn schon 5 Jahre zuvor in der höheren Schule zugesprochen worden war. Die preußische Lehrerschaft würde es dankbar begrüßen, wenn die neue Bestimmung des Ministers nicht nur für die Kriegszeit, sondern auch für die kommende Friedenszeit Geltung behielte. Denn wenn sie sich unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen bewährt — und daran ist nicht zu zweifeln — so wird ihre Durchführung in den geregelten Verhältnissen der Friedenszeit, die doch eine noch gründlichere Ausbildung der Präparanden sichert, nicht unmöglich sein.

Des Kaisers Dank an die Helden von Cambrai.

Berlin, 4. Dez. (WTB.) Amtlich. Se. Majestät der Kaiser erließ an den Oberbefehlshaber der bei Cambrai kämpfenden Truppen folgenden Drahtgruß:

An Se. Kgl. Hoheit den Prinzen Rupprecht von Bayern.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat mir über den großen taktischen Erfolg der Armee des Generals der Kavallerie v. Marwitz gegen die Engländer am 30. November Vortrag gehalten. Allen Führern, die durch ihre tatkräftigen und durchdachten Anordnungen die Grundlage für die erfolgreiche Durchführung des Angriffes geschaffen haben und allen Truppen, die ihren frischen Angriffsgeist von neuem bewiesen, spreche ich meine besondere Anerkennung, sowie meinen und des Vaterlandes Dank aus.

Wilhelm I. R.

Die österreichisch-ungarische Delegation.

Wien, 3. Dez. (WTB.) Die österreichische Delegation hielt heute ihre Eröffnungssitzung ab. Fast sämtliche Delegierten waren erschienen. Die Galerien waren von zahlreichen Abgeordneten und Herrenhausmitgliedern besetzt. Zum Präsidenten wurde der christlich-soziale Abgeordnete Hauser gewählt, der erklärte, mit herzlicher Freude begrüße er den Hoffnungsstrahl des Friedens. Möge es unserm auswärtigen Amt gelingen, die frohe Friedenshoffnung bald zu verwirklichen. Der Präsident schloß mit einer Huldigung auf den Kaiser. Die von ihm ausgebrachten Hochrufe auf Se. Majestät wurden von der Delegation begeistert wiederholt. Zum Vizepräsidenten wurde Herrenhausmitglied Dr. Ritter von Biliuski (Pole) gewählt.

Graf Czernin unterbreitete ein Budgetprovisorium für das Jahr 1917/18. Danach betrugen die Kriegskosten der bisherigen drei Kriegsjahre 43 Milliarden. Für das Budgetjahr 1917/18 werden, im Falle der Kriegszustand das ganze Budgetjahr dauern sollte, die Kosten mit 20 Milliarden angenommen.

Die deutschen Delegierten und der Ruthene Ritter von Wassilko brachte einen Antrag ein, die Delegation wolle beschließen, die österreichische Delegation billigt die Politik des Ministers des Äußern, die darauf gerichtet ist, im Einvernehmen mit den Verbündeten baldmöglichst einen allgemeinen, dauernden, ehrenvollen Frieden zu erzielen, welcher die territoriale Integrität der österreichischen Monarchie und ihre künftige freie Entwicklung auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete sichert.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten Daszynski u. Gen. überreichten einen Antrag, die Delegation möge beschließen, daß die österreichische Delegation die Politik des Ministers des Äußern billigt, baldmöglichst einen allgemeinen Frieden zu schließen und erwartet, daß der Minister tatkräftig bei den Friedensverhandlungen für die Verwirklichung eines lebenskräftigen und entwicklungsfähigen, den nationalen Rechten des polnischen Volkes entsprechenden polnischen Staates und zugleich auch für die Sicherheit der Interessen der Monarchie in wirksamster Weise eintreten wird.

Abg. Stanek beantragte die Wahl eines Friedensrates zu den bevorstehenden Friedensverhandlungen, bestehend aus allen Völkern der Monarchie. Abg. Körner u. Gen. überreichten einen Antrag betreffend Wahrung des Immunitätsrechtes der Delegierten Klofac und des gewesenen Delegierten Kramarez. Am Schluß der Sitzung gab der tschechische Delegierte namens der tschechischen und südslawischen Delegierten eine Erklärung bezüglich des Selbstbestimmungsrechtes der Völker ab, wobei er sich gegen die diesbezüglichen Erklärungen des österreichischen und ungarischen Ministerpräsidenten wandte. Wegen einer abfälligen Bemerkung über Ungarn wurde er vom Präsidenten gerügt, was lebhaften Widerspruch bei den Tschechen und Südslawen hervorrief. Die nächste Sitzung wird auf schriftlichem Wege einberufen.

Wien, 3. Dez. (WTB.) Die ungarische Delegation wählte in ihrer heutigen Eröffnungssitzung den Grafen Khuen Hedervary zum Präsidenten und den Grafen Zichy zum Vizepräsidenten. Die patriotische Ansprache des Präsidenten wurde mit begeisterten Eljenrufen auf den Kaiser aufgenommen.

Aus der Stadt.

Münster, 4. Dezember.

Über das münsterische Postwesen im 16. und 17. Jahrhundert sprach in der Donnerstagssitzung des hiesigen Altertumsvereins Ober-Postsekretär, Rechnungsrat Eugen Müller in längerem, anziehendem Vortrag, der durch gründlichste Sachkenntnis und liebevolles Versenken in die heimischen Verhältnisse früherer Zeiten gleichermaßen fesselte und einen tiefen Blick tun ließen auf den langen, mühsamen Weg postalischer Entwicklung von den Anfängen des stadtmünsterschen Botenwesens bis zur Schwelle der neueren Zeit. Herr Müller bewegte sich auf ureigenem Gebiete, wenn er die Literatur des Verkehrswesens alter und neuer Zeit geschickt heranzog und dazuschlossen die Ergebnisse seiner eigenen langjährigen Forschungen in hiesigen Archiven einflocht. Die ersten Vorläufer der heutigen Post waren die Beförderungsgelegenheiten, welche die Metzger und Kaufleute boten, die zu Märkten und Messen zogen. Reisende Mönche sah man nie ohne Briefschaften für die Ferne. Gerichte und Behörden hatten ihre eigenen Boten. Münsters Stadtrat hatte besondere Boten für den Fernverkehr nach Cöln, Speyer, Augsburg, Innsbruck, Wien, nach Amsterdam, nach Osnabrück, Bremen, Hamburg, Lübeck. Sie legten alles zu Fuß zurück. Der erste, namhaft gemachte Stadtbote war Eberhard Faber, der 1532 im November einen Brief an den Syndikus der Stadt Bremen, Dr. Johann van der Wyk, besorgte. Hansische Stadtboten treten Ende des 16. Jahrhunderts auf, sind aber sicher schon Jahrhunderte früher in Tätigkeit gewesen. Die Verbindung mit den nordischen Hansestädten, auch nach Riga, Nowgorod, Wisby wurde rege unterhalten. Mit Cöln verband Münster regelmäßiger Dienst. Im 17. Jahrhundert treten die Senats- oder Kaufleute-Boten auf. Alle diese Botenanstalten konnten dauernd nicht befriedigen, da ihnen Regelmäßigkeit, Pünktlichkeit in der Besorgung, unbedingte Zuverlässigkeit fehlten. Trotzdem hielten sich die Fußboten bis ins 19. Jahrhundert hinein: 1801 zählte Münster noch 46 Boten zu Fuß. Die Posten zu Pferde waren wesentlich für schnellen und zuverlässigeren Dienst bestimmt. Die erste zu Pferde erscheint in Münster 1534, als Franz von Waldeck, Fürstbischof zur Wiedertäuferzeit, sich durch reitende Boten über den Reichstag in Worms unterrichten ließ. Später wurden diese Posten allgemein von der fürstlichen Landesregierung eingeführt. — Besondere Posten wurden zur Zeit der Friedensverhandlungen 1641—1648 in großer Zahl eingerichtet. Die Kaiserliche Reichspost wurde von da an in Münster ständig. Arninck war der erste münsterische Reichspostmeister. Nach dem 30jährigen Kriege wurde das Postwesen von den Fürstbischöfen immer mehr ausgebaut, worüber Herr Müller sich in einem weiten Vortrage noch verbreiten wird. Zu manchen ergänzenden Erinnerungen gab der Vortrag in einer regen Besprechung Anlaß. Daß der Redner auch die Post in der graphischen Kunst früherer Jahrhunderte vorführen konnte, gewährte eigenen Reiz. Münsters Postreuter ist der erste, den das Postmuseum in Berlin im Bilde besitzt. — Über Wagen- und Personenposten, münsterisches Postpersonal und alte Postfamilien und über altmünsterische Posthäuser wird Herr Müller, auf allseitigen Versammlungswunsch hin, einen weiteren Vortrag im neuen Jahre halten. Reicher Dank lohnte dem Redner seine große Forschermühe.

Nachtragsbekanntmachungen für Leder und Salzsäure sind zum 1. Dezember erschienen. Der Wortlaut der Bekanntmachungen ist bei den Landratsämtern, Bürgermeisterämtern, Polizeibehörden und Handelskammern einzusehen.

Kleine Nachrichten. Aus einem Militäreffektengeschäft an der Bergstraße wurden für 10 000 Mark Stoffe gestohlen. — Am Samstag stießen Jäger in der Heeremanschen Jagd auf Haus Herding bei Hiltrup in einem Dickicht auf zwei schlafende Kriegsgefangene, die aus dem Sammellager entflohen waren. Die beiden Gefangenen wurden dem Lager auf der Rennbahn eingeliefert.

Aus den Provinzen.

Hamm, 4. Dez. (Ein schweres Eisenbahnunglück) ereignete sich nach einer amtlichen Meldung heute nacht kurz vor 12 Uhr zwischen den Stationen Oestrich und Heessen. Von einem Gefangenentransportzug hatten sich mehrere Wagen abgerissen und waren stehen geblieben. Auf diese Wagen stieß ein aus der Richtung Berlin kommender D-Zug. Die Insassen des D-Zuges blieben unverletzt. Dagegen waren leider von den Kriegsgefangenen, meist Italienern, nach den bisherigen Feststellungen etwa 30 mehr oder minder schwer verletzt und etwa sieben getötet. Der Zugverkehr wird durch Umleitung aufrechterhalten.

○ **Beckum**, 3. Dez. (Diebstahl.) In der Nacht zum 2. d. M. wurden einem Kötter in Ostpl. Diestedde ca. 150 Pfd. Schweinefleisch aus dem Pökelfaß gestohlen. Als Täter kommen zwei Bergleute aus Caternberg in Betracht, welche gestern vormittag auf dem hiesigen Bahnhof festgenommen wurden. Dieselben hatten das Fleisch in einem Sacke und einer Schachtel verpackt bei sich. Da sich die beiden Reisenden über den Erwerb des Fleisches nicht ausweisen konnten, wurde das Fleisch beschlagnahmt und die beiden Personen festgenommen.

der deutschsprachigen Presse e.V.

Kriegs-Auszeichnungen.

Es wurde verliehen:

Das Eiserne Kreuz Erster Klasse: ✱ Klauser, Oskar, Leutnant und Kompagnieführer im Inf.-Regt. Nr. 159, Sohn des Steuerrats und Hauptmanns Klauser, ✱ Stockebrand, August, Leutnant der Res., aus Münster; ✱ Brüning, Hubert, Reserveleutnant und Batterieführer auf dem westlichen Kriegsschauplatz, zweiter Sohn (von den drei Söhnen) des Gutsbesitzers Brüning zu Wiedenbrück, die Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse sind; ✱ Schmelt, Willibald, Vizefeldwebel, aus Hüsten, zugleich erhielt er die badische Verdienst-Medaille.

Das Eiserne Kreuz: ✱ Junker, Norbert, Unteroffz. im 2. Garde-Fuß-Artl.-Regt., ✱ Junker, Heinr., Unteroffz. im Feld-Artl.-Regt. Nr. 22; ✱ de la Grée, Fritz, Gefreiter in einem Inf.-Regt.; ✱ Klinge, Gefreiter im Inf.-Regt. Nr. 98; ✱ Rogge, Gerhard, Musketier, Sohn des Herrn Heinrich Rogge zu Münster; ✱ Tuchtmann, B., Musketier, aus Warendorf; ✱ Kampmeyer, Heinr., Musketier, aus Brochterbeck; ✱ Lutterbey, Musketier, ✱ Hilgemann, Wilhelm, Landwehrmann, aus Intrup bei Lengerich; ✱ Hilgemann, Wilhelm, Landwehrmann, aus Settel bei Lengerich; ✱ Herden, Heinrich, Landsturmmann, ✱ Berger, Joseph, Landwehrmann, aus Ibbenbüren, unter Beförderung zum Gefreiten; ✱ Schenking, Franz, Leutnant der Res., aus Riesenbeck; ✱ Essen, Johannes, Infanterist, aus Raesfeld, zur Zeit in Galizien; ✱ Füßner, Jos., Musk., ✱ Schepers, Bernh., Gefr., ✱ Dammecher, Bernh., Musk., ✱ Bißlich, Aloys, Füs., ✱ Wendholt, Franz, ✱ Papenfort, Kan., ✱ Elskamp, Theod., Musk., ✱ Schüllingkamper, Bernh., Wehrm., ✱ Messing, Wilh., Wehrm., ✱ Möllers, Gerh., Musk., ✱ Nienhaus, Wilh., Pionier, ✱ Schaffeld, Heinr., Kan., ✱ Wissing, Bernh., Musketier, ✱ Hebing, Ant., Musk., ✱ Siemkes, Joh., Landst., ✱ Sienkes, Heinr., ✱ Kabirsch, Erich, Wehrm., ✱ Diesfeld, Bernh., Kan., ✱ Roes, Heinr., Wehrm., ✱ Eiting, Anton, Musk., ✱ Steldermann, Joh., Schütze, aus Bocholt; ✱ Oenning, Jos., Gefr., ✱ Hoves, Gardefüs., aus Rhede; ✱ Telaar, Jos., Musk., aus Altrhede; ✱ Richaves, Heinr., Musk., ✱ Vaskring, Joh., Landst., aus Rhedebrügge; ✱ Weiering, Joh., Musk., aus Bardingholt; ✱ Schmeink, Pionier, aus Büngern; ✱ v. d. Linde, Jos., Gefr., aus Crommert; ✱ Elsinghorst, Joh., Musk., aus Barlo; ✱ Heiner, Aug., Wehrm., im Inf.-Regt. Nr. 13, ✱ Heister, Aug., Musk., ✱ Onstein, Heinr., Schütze, ✱ Schemkes, Theod., Gefr., ✱ Brockmann, Theod., Musk., aus Anholt; ✱ Kremer, Paul, Kan., ✱ Stahlbauer, Wilh., Musk., aus Velen; ✱ Boland, Bernh., Gefr., ✱ Wehmeyer, Fritz, Landst., aus Lankern; ✱ Kleinhezbers, Friedr., Fahrer, ✱ Heykamp, Landst., ✱ Hörken, Hein., Fahrer, aus Hamminkeln; ✱ Klümpner, Gefr., aus Werther bruch; ✱ Unland, Herm., Schütze, ✱ Schnoklake, Wilh., Landst., aus Spork; ✱ Middelkamp, Joh., Musk., aus Biemenhorst; ✱ Aehling, Joh., Gefr., aus Hoxfeld; ✱ Heisterkamp, Theod., Unteroffz., aus Südlohn; ✱ Benderbosch, Abr., Unteroffz., aus Suderwick; ✱ Hidding, Gerh., Pionier, aus Lowick; ✱ Tenhensel, Heinr., Musk., aus Hemden; ✱ Heynk, Jos., Musk., ✱ Enk, Herm., Musk., aus Liedern.

Vermischtes.

✱ **Berlin**, 3. Dez. (WTB.) Durch Sturm sind viele Fernsprechleitungen nach außerhalb gestört. Bis zur Beseitigung der Störungen wird der Fernsprechverkehr besonders nach dem Westen und Osten stark verzögert. Der Verkehr mit Hamburg und Bremen ist ganz unterbrochen.

✱ **Amsterdam**, 3. Dez. Aus dem ganzen Lande kommen Nachrichten von ziemlich bedeutenden Schäden, die durch die heftigen Stürme der letzten Tage angerichtet wurden und örtlichen Überschwemmungen. Bei Baarn wurden die aufgepeitschten Wassermassen der Zuidersee über den Damm getrieben und mehrere Hektar Land überschwemmt. Bis jetzt halten die Deiche noch stand. Man befürchtet aber, wenn das stürmische Wetter anhält, einen Durchbruch.

✱ **Was euch der alte Feldmarschall gesagt hat!** Zwei rheinische Jugendkompagnien, die von mehreren höheren Lehranstalten gestellt waren, hatten jüngst die Ehre, von Hindenburg empfangen zu werden. Dieser hielt ihnen eine Rede. Er ermahnte sie zur Treue zu Kaiser und Reich und fügte hinzu: „Vergeßt aber auch euren lieben Herrgott droben im Himmel nicht. Wenn ihr an dem festhaltet, dann wird es gut stehen um unser Vaterland; das ist meine feste Überzeugung. Und wenn ihr später mitten im Leben steht und schwere Tage kommen, dann denkt zurück, was euch heute der alte Feldmarschall gesagt hat."

Briefkasten.

E. H. 70. Ob eine Lehrperson berechtigt ist, Schüler durch Entziehung von Mahlzeiten zu strafen, ist von der Hausordnung der betr. Anstalt abhängig.

L. 23. Die abgeschickten Geld- und Paketsendungen werden dem Gefangenen jedenfalls nachgesandt werden. Caen liegt im Norden Frankreichs.

Streitfrage F. S. 1. Der Klavierspieler, nach dessen Spiel das Publikum tanzt, macht sich wohl nicht strafbar. Strafbar macht sich aber der Inhaber des Lokals, der das verbotswidrige Tanzen duldet. 2. Die Gendarmen gehören zu den Personen des Soldatenstandes. Als Vertreter ist er Vorgesetzter des Unteroffiziers und als solcher auch berechtigt, nach dem Urlaubsschein zu fragen.

E. S. Ochtrup. Für Sie kämen in Frage das Seminar und Studienanstalt zu Münster, und das Vorsehungskloster in Handorf. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf 800—1000 Mark. Volksschulbildung genügt!

J. L. A. 1. 1. Von dem Einkommen als Soldat sind Sie nicht verpflichtet, Steuern zu zahlen. Das Militäreinkommen unterliegt in diesem Falle auch nicht der Gemeindesteuer. Dagegen muß das Einkommen aus dem noch bestehenden Gewerbebetriebe versteuert werden. Wenn das Einkommen aus Grundbesitz und Gewerbebetrieb insgesamt 3000 Mk. nicht übersteigt, gelangt die Staats-Einkommensteuer gemäß § 70 des Einkommensteuergesetzes nicht zur Hebung, wohl dagegen die Gemeindesteuer. — 2. Die Steuer ist bis zum 15. des zweiten Monats eines jeden Vierteljahres zu entrichten. 3. Die Veranlagung zur Kriegssteuer hängt von dem ganzen Vermögensstande ab. Aus Ihren Angaben können wir nicht beurteilen, ob Sie eine Kriegssteuer zu zahlen haben. Wahrscheinlich ist dies nicht der Fall. 4. Die Gewährung einer Kriegsunterstützung hängt von der Bedürftigkeit ab. Der Antrag ist bei der Ortsbehörde zu stellen, die die Frage eingehend prüft.

Hauptredakteur **Rudolf Striethol**t. — Es verantworten: den redaktionellen Teil **Paul Koene**, die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, alle in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Bringt Ketten und Ringe der Goldankaufstelle! Der volle Goldwert wird vergütet.

Die Goldankaufstelle im Stadthaus (Magistrats-Sitzungssaal) ist geöffnet jeden 1. Mittwoch im Monat.

Außerdem wird täglich bei den Herren Deppenbrock, Salzstraße, Osthues, Ludgeristraße, und Schräder, Bogenstraße, Goldschmuck entgegengenommen.

Offene Wohnungen

Ein gut möbl. Parterre-Zimmer für sofort oder später zu vermieten. Gartenstr. 27, part., rechts.

Für sof. 1 sch. möbl. Zim. zu verm. Aegidiistr. 46, p.

Möbl. Zimmer zu vermiet. tom Rinkstraße 20, I.

1 möbl. Wohn- m. Schlafzimmer mit od. ohne Pension zum 15. 12. 17 zu vermieten. Auch wird zum 1. 1. 18 **möbl. Kriegswohnung** (3 Zimmer) mit Koch- u. Leuchtgas **frei. Krummertimpen 47.**

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Morgenkaffee sofort zu vermieten. Südstraße 45, II.

2 frdl. möbl. Zim. m. Mrgk. zu verm. Winkelstraße 4.

Besser möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu verm. Bad, el. Licht, Dauerbrenner vorh. Näh. **Rudolfstraße 2**, 1. Etg. Ecke Friedenstraße.

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbl., mit Morgenkaffee, an einz. Herrn in ruh. und freundlich beleg. Einfamilienhause mit Licht u. Heizung zu vermieten. **Warendorferstraße 49.**

Kl. Unterwohn. mit Stall sof. zu verm. Näh. Geschäftsst.

— **Kriegswohnung.** — 2—3 bess. möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. zu verm. Bad, elektr. Licht, Dauerbr. vorh. Näh. Rudolfstraße 2, 1. Etage, Ecke Friedenstraße.

Herrschaftliche Etage. Bad, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten. Näheres Hammerstraße 101, I.

Eleg. möbl. **Wohnung** in einem hochherrschaftl. Hause der Altstadt bis zu 8 Zimmern, Bad, Küche, Nebenräumen und Garten, ab 15. Dezember zu vm. Näh. unt. **M M 991** an das Centr.-Ztgs.-Bür. a2

Gesuchte Wohnungen

Soldat sucht einf., möbl. Zim. (Nähe Neutor). Off. mit Pr. u. **J J 1196** a. d. Gesch.

Zwei Damen suchen zu sof. **möbliertes Zimmer.** Off. u. **A A 1302** a. d. Gesch.

Geb. Herr sucht möbl. Zim. (mögl. mit ganz. Pension) in nur bess. Familie. Angebote unter **G H 3041** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbl. Wohnung. mögl. z. Alleinwohnen, 2—3 Zimmer, Küche, von Offiz.-Ehep. sofort od. 1. Januar ges. Off. unt. **D D 1305** an die Geschäftsst.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. od. 1 großes Zimmer, Nähe Bekleid.-Amt, zum 15. 12. von kinderlos. Ehepaar ges. Kochgelegenheit erw. Off. mit Pr. unter **E E 1304** an die Gesch.

J. Brautp. sucht z. 1. Jan. **1918 2—3 Zimmer-Wohnung.** Off. u. **D E 1343** bef. Gesch.

Ruhige kl. Familie, Dauermieter, sucht zu April 1918 **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, im Preise bis 480 Mark. Gas od. el. Licht erw. Off. u. **L M 1350** an d. Gesch.

Zum 1. 4. 1918 **Wohnung,** 4 Zim., **Küche** u. Zbh., gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **K K 1330** an die Geschäftsst.

Ruhige Familie sucht zum 1. April 1918 **Wohnung,** 4 Räume, mit Stallung und etwas Gartenland, am liebsten Mauritz- oder Josefs-Viertel oder in nächster Nähe von Münster. Off. unt. **R S 1297** an die Geschäftsstelle.

Gesucht z. 1. Jan. **Kriegs- od. 2—3 Zim.-Wohnung.** Off. mit Preis unter **W W 1356** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

— **Leere Wohnung.** — 3—4 Zimmer, Küche u. Zbh., zum 1. Januar **von höherem Beamten** gesucht. Offert. unt. **E E 1306** an die Geschäftsst.

Herrsch. Wohng. od. Einfamilienhaus von 8—9 Räumen zum **1. April 1918** zu mieten gesucht. Ang. mit Preisangabe erb. u. **O P 1370** an die Geschäftsstelle.

Sofort oder 1. Januar **herrschaftl. Wohnung,** 5—7 Zimmer, möglichst m. Garten, event. Einfamilienhaus, von kinderlosem Ehepaar gesucht. +2 **Bergholz, Handorf 80.** Fernspr.: Handorf 23.

Zum 1. 4. 1918 **»» Wohnung ««** von 5—6 Zim. u. Zub. ges. Ang. u. **O O 1162** a. d. Gesch.

Unterwohnung od. **II. Häuschen** sofort zu mieten gesucht. Preis 300—400 Mk. Off. unt. **E E 1227** an die Geschäftsst.

Älteres, alleinstehendes Ehepaar sucht zum 1. April 1918 **Wohnung;** Gas und el. Licht; Mauritz bevorzugt. Off. m. Preisang. unt. **F G 1288** Gesch. ii2

»» Wohnung. «« 3 Zimm. u. Küche, im Preise von 300 Mk., von einem Unter-Beamten mit 1 Kind zum 1. April 1918 zu mieten gesucht. Off. u. **E D 1285** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Wohnung «« von 5 Zimm., mit Zubehör, von ruhiger Familie (2 Kinder) zum 1. 4. 18 gesucht. Neutor oder Kreuzviertel bevorz. Angebote mit Preisangabe u. **T W 1261** an die Gesch.

Offene Stellen

Tüchtiges **»» Mädchen, ««** das landwirtschaftl. Arbeiten versteht und melken kann (2 Kühe) sofort gesucht. Off. u. **P R 3048** a. d. Gesch.

»» Modes! «« Wegen Erkrankung **suche** für sofort oder 1. Januar 1918 eine **tüchtige** **»» 2. Arbeiterin ««** nach auswärts. Jahresstell. Off. mit Gehaltsansprüchen u. **M O 3046** a. d. Geschäftst.

Zum **Reinigen von Büros** und für sonstige häusliche Arbeiten werden ordentliche, gesunde **Mädchen** für **dauernde Beschäftigung** im Stundenlohn sof. gesucht. Meldung mit Zeugnissen vormittags 8½—9½ Uhr u. nachmittags von 5—6 Uhr im **Stadthause, Zimmer Nr. 5.**

Tüchtige flotte **Maschinenschreiberin** zum **1. Januar 18 v. Militärbehörde gesucht.** Angeb. unt. **E D 1209** an die Geschäftsst.

Weg. Erkrankung des jetzig. suche zu sofort od. 1. Januar **Zweitmädchen.** Solche, die schon in bess. Haus tätig waren und über gute Zeugn. verfügen, wollen sich melden. **F. Stegemann Nachf.,** Münster i. W., Ludgeristr. 21.

— **Saubere Putzfrau** — für mehrere Stunden täglich gesucht. **Antoniusstr. 41, II.**

Für niederrh. Gasthof 1. R. wird z. 15. Jan. **einf. fleiß. Fräulein,** nicht unter 24 J., als Stütze gesucht, hauptf. für Restaur. und Hauswirtschaft. Ang. mit Zeugn. erbet. unter **S T 3050** an die Geschäftsst.

Ein im Verkauf bewandertes **junges Mädchen** mit guter Handschrift sofort gesucht. **Carl Gillen Nachf.** Optisches Institut, **Prinzipalmarkt Nr. 20.**

Selbständiges, in Küche u. Haushalt erfahrenes **»» Mädchen ««** f. herrsch. Haushalt (2 Pers.) zum **1. 4. 1918** gesucht. Offert. unter **F G 1345** bef. Gesch.

Selbständiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes **»» Mädchen ««** für kinderlos. Haushalt zum 1. Jan. gesucht. Beste Zeugn. erforderlich. **Frau Marcus,** Salzstr. 45.

Suche zur **selbständ. Führ.** m. **II. Privathaushalts** sauberes **älteres Mädchen** oder **alleinsteh. ältere Frau. Frau Dentist Watkins,** Osnabrück, Johannisstraße Nr. 67—69.

Zuverlässiges **Mädchen** für kleinen Haushalt zum 1. Januar ges. Näheres **Drubbel 19.**

Flickerin ins Haus gesucht. Klemensstraße 31.

Für herrsch. Haushalt von 3 erw. Pers. zum **1. Jan.** ein zuverlässiges, besseres **Hausmädchen gesucht. Frau Geheimrat Funcke,** Münster i. W., Kleimannst. 4.

Tüchtige Friseuse sofort gesucht. **Prinzipalmarkt 32, 1. Et.**

Wegen Erkrankung meines Küchenmädchens suche ich zu sofort od. später tüchtiges **»» Mädchen ««** für Küche u. Hausarbeit. Vorstellung mit Zeugnissen erbet. zwischen 1 u. 4 Uhr oder nach 7 Uhr abends. **Frau Dr. Schütgen fr.,** Windthorststraße 15, 1. Etg.

Suche für Küche und Hausarbeit ein kath. fleiß. kinderl. **»» Mädchen ««** (spätestens bis zum 1. April). Off. u. **B E 1341** bef. Gesch.

Suche für meinen Haushalt in Essen tücht. kath. erfahrene und arbeitsfreudige **Stütze,** die mir in allem zur Seite steht u. mich selbst. in kinderl. Haushalt vertr. kann. Offert. unter **R B 1340** an die Gesch.

Braves, kinderliebes kathol. **Zweitmädchen** nach Essen gesucht. Off. unter **Z Z 1339** an die Geschäftsst.

Perfekte Leibwäsche-büglerin gesucht. Dampfwaschanstalt Tadellos Joh. Brenger, a2 Mecklenbeckerstr. 113.

Zum 1. Januar tücht. **Mädchen oder Stütze** gesucht. a3 **Dippe,** Stolbergstraße 7.

Saub. ehrl. Waschfrau ges. **Daniel,** Südstr. 110.

Ich suche per 1. Januar oder später für meinen kleinen, aus 3 Personen bestehenden Haushalt ein **Küchenmädchen,** welches auch Hausarbeit mit übernimmt. a3 Vorstellung morgens bis 11 und abends nach 7 Uhr. **Frau Gustav Steinberg,** Roggenmarkt 10.

»» Putz! «« Für kleineren Ort des Münsterlandes **tüchtige Arbeiterin** gesucht auf Jahresstellung. Näh. gegen Rückporto. **Böcker & Horstmann,** Putzgroßhandlg., Engelstr. 12.

Zum 1. Januar suche ich einen mit guten Schulkenntnissen vers., kath. **»» Lehrling. ««** Kost u. Wohnung im Hause des Prinzipals. **Heinrich Schulte** (Brenken Nachf.), Manufaktur- u. Modewaren, **Lingen a. d. Ems.**

Laufjunge nach der Schulzeit sofort gesucht. **H. Saß,** Tibusstraße 4.

Sofort jg. Hausdiener gesucht. Hotel Franke.

Für die Dauer des Krieges sucht eine a2 **Leinenweberei** (Höchstleistungsbetrieb für Leinen- u. Papiergewebe) einen erfahrenen **Herrn** für die Kontorarbeiten. Gesuche mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter **S 3719** an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Buchbinder-Gehülfe (auch Kriegsbeschädigter), der im Satz und Druck an der Tiegeldruckpresse bewand. ist, gesucht. Kost und Wohnung im Hause. **J. Oldiges,** Fürstenau i. Hann.

Gesuchte Stellen

»» Buchhalterin. «« bereits längere Jahre prakt. tätig, wünscht sich zu veränd. Off. u. **A A 1321** a. d. Gesch.

Fräulein sucht **Vertrauens-Posten.** Off. u. **G G 1308** a. d. Gesch.

— **Fräulein,** — schreibgewandt, in der Buchführung, Korresp. u. Schreibmaschine gründl. ausgebildet, sucht pass. Stelle, auch nach ausw. Off. mit Gehaltsangabe unter **P P 1352** an die Gesch.

Kontoristin sucht **Nebenbeschäftigung für die Abendstunden.** Offert. unter **J K 1348** an die Gesch.

— **Kontoristin,** — mit Lohn-, Kranken- und Invalidenwesen vertr., Schreibmasch., Korresp., sucht Stellg. auf sofort od. später. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe unter **K L 1349** an die Geschäftsst.

Junges Mädchen sucht Stelle für sofort. Off. unter **T T 1355** an die Gesch.

Junges Mädchen mit guter Handschrift **sucht schriftl. Heimarb.** Offerten unter **H J 3042** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche noch einige Bügelkunden, am liebst. im Josefsviertel. Off. unter **P P 1313** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Reelles Heirats-Gesuch! Kath. Geschäftsmann, 30 J. alt, Bes. eines guten umfangreichen Geschäfts, mit Landwirtschaft verb., **Vermögen** ca. 50 000 M., wünscht, da es ihm an pass. Damenbesch. fehlt, m. einer häusl. erz. kath. **Dame** im Alter v. 20—30 Jahren in Verbind. zu treten. Vermög. erwünscht. Landwirtstochter bevorzugt. Off. mit Bild unt. **Z A 3053** an die Geschäftsst.

Welcher Lehrer übernimmt die Überwachung der Schulaufgaben einer Schülerin? Sprachkenntn. erwünscht. Off. u. **W W 1281** an die Geschäftsst.

— **Landaufenthalt!** — Frl. od. Frau, auch mit Kind, findet freundl. Aufn. auf dem Lande. Preis 3 Mk. pro Tag. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Klavier zu mieten gesucht. Off. u. **M O 993** an das Central-Zeitungs-Bureau.

Totenzettel werden schnell u. billig angefertigt **Aschendorffsche Buchdruckerei.**

Suche einige Morgen **Land** mit etwas Buschwerk an einem fahrbaren Weg im Stadtgebiet belegen, **zu kaufen.** Angebote unter **B S 1189** an die Geschäftsstelle.

Gesuchte Stellen

Besseres junges Fräulein sucht pass. Stelle in Restaur., Weinstube od. Cafee zum Bedienen der Gäste. Offert. unt. **H J 1347** an die Geschäftsst.

Geb. Dame, Mitte 30, Abf. einer höh. Schule, mit Büroarbeiten vertr., schnell u. sich. arbeitend, wünscht **bess. Stell.** zum 1. Jan. Offerten erb. u. **E F 1344** an die Geschäftsst.

Stenotypistin z. Zt. bei hies. Mil.-Behörde sucht anderwert. Stellung. Off. unt. **P B 1303** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Suche auf einem bess. Gute **Stelle als Köchin.** Off. unter **R R 1316** an die Geschäftsst.

Staatl. gepr. Krankenpfleg. mit prima Zeugnis sucht Stelle beim Arzt oder als Gehülfin in Apotheke. Off. erbet. unt. **L L 1312** an die Geschäftsst.

Perf. Schneiderin sucht noch Kundschaft außer dem Hause. Off. u. **G G 1327** bef. Gesch.

Junge Kontoristin, welche im Maschinenschr. und Stenographieren gut bewand. ist, sucht sofort Stellung. Off. unter **L L 1331** an die Gesch.

Möchte gern im Hause schr. Arbeiten übernehmen. Offert. unt. **M M 1332** an die Gesch.

Jung. Mädchen sucht Stell. zu sofort od. später in klein. ruh. **Haushalt,** am liebst. bei einz. Dame. Offerten unter **S S 1336** an die Geschäftsst.

Jg. Mädchen sucht Beschäft. gleich welcher Art. Off. unter **T T 1337** an die Geschäftsst.

Ein besseres **gebild. Fräul. sucht Stelle auf Bureau** oder sonstige **Beschäftigung.** Gute Handschrift vorh. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebildetes einfaches Fräul., 30 Jahre alt, sucht Stelle zur selbständigen Führung eines ruh. Haushalts zum 1. Jan., evtl. zur Aushülfe. Offerten unter **B E 1359** befördert die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Einf. Fräulein sucht zum **1. od. 15. Januar** Stelle als — **Haushälterin** — bei einem Geistl. od. ält. Hrn. Offerten an **Henny Böhmer,** Grevenerstraße 55.

Ein kräftiges, evang. **Mädchen,** 22 J. a., **sucht Stellung** zu April od. Mai zur weiteren Ausbildung in Küche und Haushalt; am liebsten auf einem Gut bei Familien-Anschluß. Off. unt. **L L 3026** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Landwirts-Tochter, 21 J. a., kath., **sucht** z. 1. Jan. od. Febr. auf einem Gute in der Nähe von Münster **Stelle** zur Erlernung der Küche und des Haushalts. Off. u. **J J 3024** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter z. Frühjahr **Aufnahme in gut kath. Hause** bei Fam.-Anschl. zur **gründl. Erlernung der Küche u. des Haushalts.** Vergütung bis 150 Mk. Off. unt. **507 Hövel postlagernd.**

Wer beschäftigt **jg. Mann** von 4—7 Uhr **nachmittags** auf einem **Büro?** Off. unter **T W 1299** a. d. Gesch. erbet.

Junger, kath. Mann sucht Stellung als **Konditor-Gehülfe,** am liebsten am Orte. Gew. wird rechts. Nachricht. Off. u. **W W 1310** a. d. Gesch.

Elektromonteur, kriegsbesch., sucht Stellung als **Maschinist, Heizer oder als Elektromonteur.** Offert. unt. **Z A 1301** an die Geschäftsst.

Das im Kriegsmai 15 eröffnete **kath. Kinderheim zu Helmstedt** in Braunschweig mit 90 Diasporakindern und **30 000 M. Schulden** erbittet eine **Weihnachtsgabe** an Postscheck Hannover 10614 **Mutke,** Pfarrer zu St. Ludgeri. a*

Wasch- u. Viehkesselöfen in 75, 100, 125, 140, 160 Ltr., sowie **Futterquetschmaschin.** am Lager a2 **Aug. Joka,** Warendorferstr. 149.

Füllfederhalter-Ersatz durch meine **Tinten-Patronen** Sie füllen jeden gewöhnl. Halter monatelang m. f. Tinte. Weitere Vorzüge: Jede Feder verwendbar. Von jahrelanger Lebensdauer. Kein Eintrocknen der Tinte. Kein Beschmutzen d. Kleidung. Sauberstes Nachfüllen. a* **Preis pro Stück 1,50 Mk.** Papierhaus **Heinr. Buschmann,** Drubbel 17/18. Wiederverkäufer hoh. Rabatt.

Rh.-Westf. Frauenverband Ortsgruppe Münster i. W. Die monatliche a2 **Mitgliederversammlung** findet Mittwoch, den 5. Dezbr., nachm. 5 Uhr im Kaiserhof statt. **Der Vorstand.**

An- und Verkäufe

Photograph. Apparat, 9×12, mit allem Zubehör, f. 60 Mark abzugeben. Off. u. **O P 3047** a. d. Gesch.

Suche zu bald eine gut erhaltene, 8—12pferd. **»» Lokomobile ««** zu kaufen. Off. unt. **L M 3045** an die Geschäftsstelle.

Mittelgr. wachs. Hund, Jagdhund bevorzugt, zu kauf. gesucht. Off. unter **Z Z 3034** an die Geschäftsstelle.

»» Schwein «« zum Weiterfüttern z. ff. ges. **Bücker,** Gimbte.

Gelegenheitskauf **Umständehalber will ich mein Bangrundstück preiswert verkaufen.** a* **Offerten unter K L 1007 bef. die Geschäftsstelle.**

Gebrauchte Schulbücher der höh. Lehranstalten Münsters kauft stets **Jos. Thiele,** Buchh. u. Antiquar., Prinz.-Markt 5.

Pferdehaare kauft zu hohen Preisen. a* **Weinberg, Sonnenstr. 80.**

Lacke, Firnisse (Friedensware) a* **Harze, Borax, Stearin** 2c. laufend in kleinen und größ. Posten zu kaufen ges. **Adler-Drogerie,** Hammerstr. 31, Tel. 2039.

»» Zugochse «« zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dss. Blattes.

3jährige, angedeckte, belg. **»» Fuchsstute, ««** ca. 1,72 m hoch, hat abzugeben **Gutsbesitzer Hessel,** Leaden i. W.

30 Waggon Kiefern-Brennholz in Längen von 4—10 Metern zur successiven Lieferung bis März 1918 abzugeben. **H. Specht jun., G. m. b. H.,** Holzgroßhandlung, **Dortmund-Hafen.** Fernruf 75 und 211.

Hofhund. Schöner, sehr wachsamer, gr. Dobermann, Ausstellungstier, für 120 Mk. zu verkaufen. Anfragen unter **W W 3033** an die Geschäftsstelle.

In unser **Handelsregister A** ist zu der unter 87 eingetragenen Firma **Bernard Levermann, Münster,** heute folgendes eingetragen: Persönlich haftende Gesellschafter sind die Ingenieure **Oswald Gehring** und **Adolf Worms,** hier. Die Firma ist in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt, welche am 16. November 1917 begonnen hat. Der Ehefrau Ingenieur Adolf Worms, **Anna,** geb. **Gehring,** und dem Kaufmann **Josef Leifeld,** beide zu **Münster,** ist Gesamtprokura erteilt. Münster, 22. Nov. 1917. **Königliches Amtsgericht.**

Holz-Verkauf. **Donnerstag, den 6. Dezbr. ds. Js., nachmittags 3 Uhr** anfangend, werden **auf dem Beutelbrink bei Warendorf,** nahe des Schießstandes am Neuen Schützenhofe (Münstertor) im Auftrage des Herrn **Bernhard Schnösenberg** zu **Münster i. W.:** **14 Pappeln,** bis ca. 70 Zmtr. Durchmess., pass. zu Brettern und Holzschuhen, **4 Eichen** v. ca. 40 Zmtr. Durchmesser, pass. für Stellmacher, **mehr. Rm. Brennholz auf dem Stamm** meistbietend an Ort u. Stelle gegen Kredit verkauft. Das Holz steht an guter Abfuhr, etwa 1½ Klmtr. vom hiesigen Bahnhof. **Bernhard Althoff** Warendorf.

Holz-Verkauf. **Donnerstag, den 6. Dez., nachmittags 2½ Uhr,** werden b. Herrn **Fr. Farwick,** Handorf 50 Rm Schlagholz, bes. für Gärtner geeignet, 60 Rm schw. u. leichtes Eichendurchforstungsholz, ca. 20 Klafter Buchen- und Birken-Brennholz, ca. 10 Rm Eschen, für Stielholz passend, sowie einige Buchen u. eine Partie gefälltes Heckenholz im freiwilligen Auftrage meistbietend verkauft. 77 **A. Möllers,** beeid. Auktionator, Münster i. W., Waldeckstr. 3.

Holz-Verkauf. **Donnerstag, den 6. Dezember, von vormittags 9 Uhr ab** sollen in den Forstorten **Schlangenbusch** und **Vorsundern,** bei der Wohnung des Forstaufsehers Kühn beginnend **ca. 100 rm Buchenkloben u. „80 „ Buchenknüppel und Reiserknüppel** öffentlich meistbietend verkauft werden. a2 Das Holz liegt größtenteils unmittelbar am befestigten Wege mit sehr guter Abfuhr. **Fürstl. Bentheimische Revierförsterei, Burgsteinfurt.**

Frisch eingetroffen: **Dr. Oetkers Backpulver** ausl. Vanillezucker. Fürs Feld: a* **Zigaretten Zigarren. Heinr. Hill.**

Fuhren aller Art, ein- und zweispännig, m. verdecktem und flachem Rollwagen, werden übernommen. — Auch **Kohlen** werden gefahren. a* **Augustastraße Nr. 56** Telephon 1738.

1916er Obstwein vom Faß a* **Liter M. 1.— Heinr. Hill.**

Musikalien! Größte Auswahl in Geschenkbänden! Alle Neuerscheinungen stets vorrätig. a* **Bisping**'sche Musikal.-Handlung, Prinzipalmarkt 12.

Grammophonplatten alt und zerbrochen kauft stets die a2 **M. Kneer'sche** Musikalienhandlung.

Ia. Hiltruper Sand aus eigenen Gruben in Hiltrup liefern prompt und billigst nach jeder — — Station. — — **Joh. Bergmann & Co.** G. m. b. H., Sand- und Kieswerke, Hamm (Westfalen.) a*

Buchenbrennholz-Verkauf. **Habe ca. 300 Klafter Buchenbrennholz und eine Partie Erbsenruten unterhändig zu verkaufen.** a2 **Nähere Auskunft erteilt J. Bartelsheim. Laer, Bez. Münster i. W., im Dezember 1917.**

Große Inventar-Versteigerung in Hamm Westf.

Im Auftrage der Königlichen Eisenbahn-Bauabteilung, hier, werde ich **Donnerstag, den 6. dss. Mts., vormittags 10 Uhr** anfangend, Fortsetzung **Freitag, den 7. d. Mts., vorm. 10 Uhr,** das gesamte Inventar der früheren **Voß'schen Wirtschaft, Hamm—Nordenvorstadt** (Haltestelle der Straßenbahn Hamm—Radbod), an Ort und Stelle, wie folgt:

1 Klavier, 1 Kanzel, 115 Tische, 640 Stühle, 80 Bänke, 6 Bettstellen mit Matratzen u. Federbetten, 4 Kleiderschränke, Küchen-, Wein-, Flaschen- und Fliegenschränke, 10 Spiegel, 5 Waschtische, 5 Nachtschränke, 1 Vertikow, eich. Koffer, Garderobenständer, Handtuchhalter, Wäschemangel, 7 Öfen mit Schirme, Schreibtisch mit Sessel, 3 Sesselstühle, Nähmaschine, Regulator, Blumentisch, Schirmständer, Läuferstoffe, Teppiche und Vorlagen, 1 Wirtschaftstheke mit Biersäule und sämtlichen Leitungen, 1 Handbierpumpe, 1 Schnapspumpe, 1 Bierleitung mit Kohlensäureapparat, Wirtschaftsregale, Vereinstafeln, kompl. Fenstervorhänge und Vorsätze, 1 Kegelbahn mit sämtl. Inventar, span. Wände, 1 Herd mit Aufsatz, Gasherd mit Tisch, 2 Messerputzmaschinen, 2 Petroleumbehälter mit Pumpe und Maße, 1 Ölbehälter mit Untersatz, 1 Ladentheke, Ladenregale, Schaufensterborde, 3 Mehlkästen, 1 Tafel- und 1 Dezimalwage, 1 Treppenleiter, 4 große Leitern, 1 Häckselmaschine, 1 Schneidelade, 35 Wandbretter, 10 Holztonnen, 5 eis. Kübel, 15teil. Lattenregal, Gaskronleuchter und Lampen, ca. 60 Stück bunte u. weiße Tischdecken, Bettwäsche für sämtl. Betten (doppelt), Waschgarnituren, ca. 450 Stück Biergläser, 550 Stück Wein-, Grog-, Sekt-, Wasser-, Schnaps- und Likörgläser, große Posten Flaschen, 5 Sektkühler, 10 Bowlen, Bieruntersätze, Aschenteller, Streichholzständer, Maaße, große Posten Porzellan, Einmachgläser und Töpfe, 2 Kaffeemaschinen, Tablette, Siebe, große und kleine Bratpfannen, Löffel, Messer, Gabeln, Schöpflöffel, Kaffeemühlen usw.

meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Besichtigung 2 Stunden vorher.

Hamm Westf. Fernruf Nr. 400. **Vogt,** Auktionator und Taxator.

Aula des Realgymnasiums
Mittwoch, den 5. Dezember, abends 8 Uhr
Konzert
Paul Stoye
Ernst Brüggemann
Eintrittskarten im Vorverkauf in **Kneers** Musikalienhandlung (Tel. 785): Numeriert: 3,30, numeriert 2,20, nicht numeriert: 1,10. w2
Konzertflügel Knake.

✦ ✦ ✦ **Geschenkartikel** ✦ ✦ ✦ verschiedener Art in bekannter Reichhaltigkeit. h* **Joseph Hansen,** Telgte, Kapellenstraße.

Antiquitäten, wie **Möbel** in Eiche, Nußbaum und Mahagoni, **Uhren, Porzellane** (Service, Figuren), **Fayencen, Gläser, Gemälde, Stiche und Silber** sowie **Altertümer** zu höchsten Preisen **zu kaufen gesucht.** 16 **E. Backhaus,** Hannover, Veilchenstr. 4. Fachmännische und gewissenhafte Taxate kostenlos.

Romane u. Geschenkbücher sind wieder in größter Auswahl vorrätig. **Joseph Hansen, Telgte, Kapellenstr.** h

Michaelisplatz 4 eröffnete eine Annahme- u. Verkaufsstelle **kunstgewerblicher Maschinenstickereien.** Blusen, Kinderkleider, Decken jeder Art und Größe, Handtaschen, Kissen in großer Auswahl. — Anfertigung schnellstens. — 16 **Joseph Lippe Ww.** Brüderstraße 22.

Für Feldpostpakete zu Weihnachten! **Mund- und Ziehharmonikas, Flöten, Mandolinen, Grammophone und Platten.** Größte Auswahl in allen Artikeln. **Bisping**'sche **Instrumenten-Handlg.** **Prinzipalmarkt 12.** h3

Treibriemen „Lux" der Treibriemen der Zukunft laut amtl. Prüfungsergebnis **vollwertiger Ledersatz** an Reissfestigkeit dem Lederriemen überlegen. Vertreter: **F. Kortmann,** Münster i. W., Hagedornstrasse 20. w3

Blank-Schnitte sind die besten!



Meist in 6-8 Grössen pro Modell bieten sie für jede Figur einen vorzüglich passenden Schnitt. Stets zuverlässig u. leicht zu hand haben, machen sie das Schneidern zu einem wahren Vergnügen. — Ständiges grosses Lager. Blank's Modenblatt umsonst!
Althoff, Salzstrasse 54. Fernsprecher 2265.

Empfehle **Maschinenöl, Cylinderöl, Wagenfett, Lederfett und Riemenfett, in guter Qualität.** w **M. Steinmann, Burgsteinfurt.** Fernsprecher No. 19.

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Primaner Friedrich Dingerdissen
findet am Mittwoch, den 5. Dezember, morgens 9 Uhr, in der St. Josephskirche, Hammerstraße, statt. Verwandte Freunde und Bekannte werden freundlichst eingeladen.